

Titel des Projektes: Auszeit – Unterstützung für pflegende Angehörige

Kurzbeschreibung:

Die derzeitige Auszeitgruppe ist mit 11 ehrenamtlichen geschulten Menschen, unterschiedlichen Alters seit Juni 2012 im Einsatz. Die Motivation, diese Gruppe zu gründen war den stetig wachsenden Anfragen pflegender Angehöriger, sowohl in der Diakonie, dem Seniorenservicebüro und der SHG pflegender Angehöriger, entsprungen. Neben den professionellen Diensten, die zeitlich sehr begrenzt zur Verfügung stehen, gab und gibt es für viele pflegende Angehörige keine Vertretung, wenn sie nicht mit viel Glück in große Familien eingebettet sind, die sich gegenseitig vertreten. Damit so eine Gruppe gut arbeiten kann, war es wichtig bei den Betroffenen selber zu recherchieren, was eine Vertretung an Wissen und Können benötigt, um sie vertrauensvoll mit dem Angehörigen allein lassen zu können. Daraus wurde eine individuelle Schulung für die Ehrenamtlichen entwickelt. Die Einsätze werden nun individuell zwischen Angehörigen und Ehrenamtlichen abgesprochen. Zentrale Vermittlungs- und Kontaktstelle ist die Freiwilligenmanagerin Monika Förster.

Ziele:

Erstes Ziel ist die Entlastung pflegender Angehöriger, die oft jahrelang 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen. Nicht wenige stehen kurz vor dem Burn out oder sind sozial isoliert. Sie sollen sich eine „Auszeit“ nehmen, wofür auch immer und sich gut vertreten wissen und das Vertrauen haben, dass ihr Angehöriger gut versorgt ist. Zweites Ziel ist es, den zu Pflegenden die Gelegenheit zu geben, andere Gesprächspartner zu haben, Besuch zu bekommen, den Kontakt zur Außenwelt nicht zu verlieren und die Pflege so lange wie möglich zu Hause zu erhalten. Drittes Ziel ist es, ehrenamtlich engagierten Menschen ein Betätigungsfeld zu ermöglichen, in das sie ihre Erfahrungen einbringen können, sie zu schulen und zu begleiten.

Methoden:

Die Freiwilligenmanagerin dient als Kontaktstelle, sowohl für die betroffenen Familien, die Unterstützung suchen, als auch für die ehrenamtlichen „Auszeitler“. Es wird ein Erstkontakt vermittelt, in dem alle Beteiligten sich kennenlernen, Möglichkeiten, Wünsche und Grenzen klären und beide Seiten entscheiden sich, ob hier eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstehen kann. Beide Seiten dürfen sich auch dagegen entscheiden, denn die Sympathie sollte auf beiden Seiten vorhanden sein. Bei einem positiven Ergebnis finden individuelle Absprachen zwischen pflegenden Angehörigen und „Auszeitlern" statt. Die Auszeitgruppe wird von Frau Förster in regelmäßigen Treffen begleitet. Die Auszeitgruppe stellt sich in Selbsthilfegruppen, auf Gesundheitsmessen und Kirchengemeinden vor.

Ergebnisse:

Die Auszeitgruppe ist derzeit ausgelastet, teilweise begleitet eine Person mehrere Angehörige. Die derzeitigen Anfragen können nicht mehr bedient werden. Die Rückmeldungen der pflegenden Angehörigen nach den Einsätzen sind durchweg positiv. Das Projekt hat sich bewährt. Ziel ist es im November dieses Jahres eine weitere Gruppe zu schulen und ins Leben zu rufen. Dafür werden derzeit aktiv Ehrenamtliche gesucht. Langfristiges Ziel ist es, in jedem Stadtteil Osnabrücks eine Auszeitgruppe zu installieren, um lange Wege zu vermeiden und um Gemeinwesen orientiert agieren zu können.

Kontakt:

Einrichtung: Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück

Träger: Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück

Ansprechpartnerin: Monika Förster

Telefon: 0541 - 76028713

E-Mail: monika.foerster@dw-osl.de